

Pfarrer bietet Exerzitionen an

MENGEN (sz) - Die katholische Kirchengemeinde Mengen bietet vom 15. bis 20. März „Exerzitionen im Alltag“ an. Interessierte können sich dafür bis zum 25. Februar im Mengener Pfarrbüro unter Telefon 07572/8278 anmelden.

„Was wäre die Kirche, was wäre die Gesellschaft ohne das ehrenamtliche Engagement so vieler Frauen und Männer, Jugendlicher und Kinder? Es ist im wahrsten Sinne des Wortes von unbezahlbarem Wert, wenn sich so viele freiwillig und unentgeltlich für andere einsetzen, so in Wort und Tat das Evangelium „zum Blühen bringen“, heißt es in der Einladung von Pfarrer Stefan Einsiedler. Die Gründe dafür, sich ehrenamtlich zu engagieren, seien vielfältig. Verbinden würde aber die meisten, dass sie Sinn erfahren und dabei etwas Wirkames tun wollen. Dabei spiele der Wunsch nach einer spirituellen Unterstützung für viele Engagierte eine große Rolle.

Diese „Exerzitionen im Alltag“ sind für ehrenamtlich engagierte Christinnen und Christen. „Gerade jetzt in Zeiten von Corona, wenn die Kontakte immer noch eingeschränkt sind, ist dies eine gute Möglichkeit, unsere ehrenamtlich Engagierten in dieser Form geistlich-spirituell zu stärken und zu begleiten“, findet Einsiedler. Er hat die Exerzitionen, die kompakt in einer Woche durchgeführt werden, unter das Motto „Du bist gerufen“ gestellt. Es gibt sieben Tagesimpulse, die den Teilnehmenden jeweils am Vorabend per Mail zugesandt werden oder im Gemeindesaal abgeholt werden können.

Rat spricht über Regiobus-Linie

HOHENTENGEN (sz) - Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderats Hohentengen findet am Mittwoch, 24. Februar, um 20 Uhr in der Göge-Halle statt. Auf der Tagesordnung stehen zunächst verschiedene Bauvorhaben, unter anderem eine neue Flugzeughalle am Flugplatz. Danach soll es um die Festlegung der Entschädigung für die Wahlhelfer bei der anstehenden Landtagswahl und die Unterstützung eines Antrags der Stadt Mengen an den Landkreis für ein landkreisübergreifendes, integriertes Nahverkehrskonzept sowie zur Einrichtung einer Regiobus-Linie von Mengen über Hohentengen nach Friedrichshafen gehen.

Stadt Mengen richtet ein Schnelltestzentrum ein

Zweimal wöchentlich können sich Erzieherinnen und Lehrer an der Ablachhalle testen lassen

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN - Die Stadt Mengen richtet an der Ablachhalle ein Schnelltestzentrum ein, in dem sich die Mitarbeiter der Mengener Kindertagesstätten und Schulen künftig zu festen Terminen kostenlos auf das Coronavirus testen lassen können. Die Kommune reagiert damit auf die Empfehlungen der Landesregierung, Erzieherinnen und Lehrern zweimal wöchentlich Tests zu ermöglichen. In Mengen findet der erste Termin am Sonntagabend statt. Laut Bürgermeister Stefan Bubeck könnten die Kapazitäten des Zentrums ausgeweitet werden, wenn ab März alle Menschen Tests machen lassen dürfen.

Durch zwei Schnelltestaktionen, die für Schulklassen an der Ablachhalle organisiert wurden, hat die Stadt Mengen bereits Erfahrungen gesammelt. Das Konzept, bei dem die Menschen mit dem Auto vor der Ablachhalle vorfahren, der Abstrich durchs Fenster genommen wird und das Ergebnis des Antigen-Schnelltests nach etwa 15 Minuten auf dem Parkplatz mitgeteilt wird, soll übernommen werden. Durchgeführt werden die Tests von dafür qualifizierten Mitarbeitern der freiwilligen Feuerwehr und des Ortsverbands Mengen des Roten Kreuzes. Nach aktueller Planung können etwa 60 Tests pro Stunde gemacht werden.

Bürgermeister Bubeck teilt mit, dass sich an der Ablachhalle nur Menschen testen lassen dürfen, die an Mengener Schulen und Kindertagesstätten in Präsenz arbeiten. „Theoretisch sind rund 100 Erzieherinnen, 120 Lehrkräfte sowie einige Hausmeister und Reinigungskräfte betroffen“, fasst er zusammen. „Da die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts in den weiterbildenden Schulen, abgesehen von den Abschlussklassen und der Notbetreuung, erst zu einem späteren Zeitpunkt startet, gehen wir aktuell bei den Lehrkräften nur von einem Umfang von etwa 60 bis 70 Prozent des Personals aus.“

Vorgesehen ist zunächst, dass die Tests sonntags und dienstags oder mittwochs, jeweils am Abend angeboten werden. „Die Betroffenen werden über die Schul- oder Kindergartenleitung informiert und können zu vorgegebenen Zeiten das Testzentrum aufsuchen“, so Bubeck. Es werde keine Einzelvergabe von Terminen, sondern ausschließlich Sam-



Erzieherinnen und Lehrer, die in Mengen arbeiten, können sich ab Sonntag regelmäßig an der Ablachhalle auf das Coronavirus testen lassen. FOTO: DPA/MARIJAN MURAT

meltermine zweimal wöchentlich geben.

Aufgrund der Aussagen des Bundesgesundheitsministers, jedem Bürger ab dem 1. März eine Schnelltestung zu ermöglichen, könne es aber sein, dass die Kapazitäten des Testzentrums dann noch erweitert werden müssen. „Bei einer Ausdehnung auf alle Bürger würden die niedergelassenen Ärzte und Apotheken mit den Schnelltests schnell an ihre Kapazitätsgrenzen kommen“, so Bubecks Einschätzung. „Das kommunale Testzentrum könnte dann für Entlastung und Entzerrung sorgen.“

Laut Bürgermeister werden den Kommunen aus der Landesreserve einige Schnelltest-Kits zur Verfügung gestellt. Die übrigen müssten von der Stadt selbst beschafft werden. „Die Kosten für die Testung, die Test-Kit und Durchführung beinhaltet, werden von den Krankenkassen der Mitarbeiter pauschal erstattet.“

Bürgermeister appelliert an Eltern, Kinder möglichst noch daheim zu behalten

In einem Elternbrief informiert Bürgermeister Bubeck über die von der Landesregierung vorgesehene Öffnung der Kindertagesstätten ab Montag, 22. Februar. Man kehre damit auch in Mengen zu einem Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zurück, für die wieder dieselben Regeln gelten wie vor der Schließung der Einrichtungen im Dezember. In der Konsequenz werde keine Notbetreuung mehr angeboten.

„Die Kindergartengebühr für den Monat Januar 2021 wird an die Eltern in vollem Umfang zurück-erstattet“, heißt es in dem Schreiben. „Eltern, die für ihre Kinder die Notbetreuung in Anspruch genommen haben, haben keinen Anspruch

auf Erstattung und müssen die Gebühren auch bei eingeschränkter Inanspruchnahme der Betreuung vollumfänglich bezahlen.“ Die bisher ausgesetzte Gebührenerhebung für den Monat Februar 2021 werde erlassen, die Gebühr für die Notbetreuung komplett erhoben. Aufgrund der Wiederaufnahme des Regelbetriebs werde ab dem Monat März 2021 die Gebühr wieder regulär erhoben.

„Trotz der zuletzt positiven Entwicklungen hinsichtlich des Infektionsgeschehens in Mengen, wird es nach Aussage vieler Wissenschaftler aufgrund hochinfektiöser Mutationen des Virus voraussichtlich Anfang April eine dritte, noch stärkere Welle der Pandemie geben, die

vermutlich wiederum zu Schließungen führen wird“, schreibt Bubeck.

„Zum Selbstschutz Ihres Kindes und Ihrer Familie sowie auch zum Schutze der übrigen Kinder und deren Familien sowie der Mitarbeiter in den Kindertagesstätten möchte ich an Sie appellieren, sorgsam abzuwägen, ob Sie die Betreuung Ihrer Kinder in den Einrichtungen in Anspruch nehmen oder nach Möglichkeit auf das Betreuungsangebot vorläufig noch verzichten wollen.“ In jedem Fall bitte er die Eltern, bei jeglicher Erkrankung oder dem Auftreten von Symptomen – auch innerhalb der Familie – verantwortungsbewusst zu handeln und das Kind daheim zu behalten. (jek)

CORONA

IM LANDKREIS SIGMARINGEN

AKTUELL INFIZIERTE

68

GEMELDETE NEUINFIZIERTE

12

INSGESAMT BESTÄTIGTE FÄLLE

2983

7-TAGES-QUOTE

21,4

GEIMPFT INSGESAMT

3460

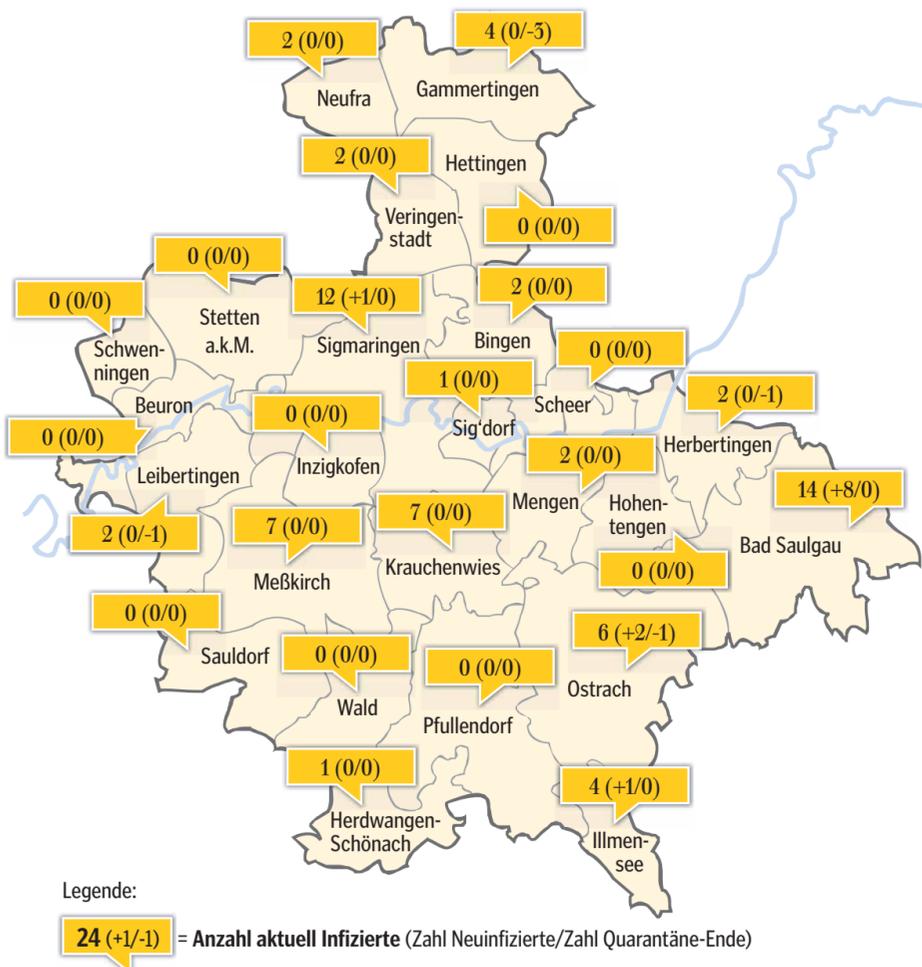
NEU GEIMPFT (ZUM VORTAG)

165

VERSTORBENE

64 (+1)

Stand: 19. Februar, 12:30 Uhr
Quelle: Landratsamt Sigmaringen



Grafik: www.fraumalzahn.de



Der Fanclub unterstützt das Kinderhospiz St. Nikolaus. FOTO: PRIVAT

Bayernfreaks unterstützen Kinderhospiz

Fanclub aus Hohentengen spendet 2000 Euro

HOHENTENGEN (sz) - Das vergangene Jahr hat auch die Bayernfreaks aus Hohentengen vor besondere Herausforderungen gestellt. Durch die Einschränkungen der Corona-Verordnung sei das Vereinsleben zum Erliegen gekommen, heißt es in einer Pressemitteilung. Keine Ausfahrten ins Stadion, keine Fanclubfeste, kein geselliges Beisammensein.

„Trotzdem wollten wir auch in diesen Zeiten ein Zeichen setzen und nicht vergessen, dass es trotz aller Einschränkungen Menschen gibt, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen“, schreiben sie. Statt einer Weihnachtsfeier habe es daher eine Online-Tombola mit über 100 Sachpreisen gegeben. Die Fanclubmitglieder haben eifrig Lose gekauft und so sind hierbei 1750 Euro zusammengekommen. Dazu kommen 250 Euro aus der Triple-Shirt-Aktion (vom

Verkaufserlös jedes Shirts gehen 15 Prozent an das Kinderhospiz).

„Ich bin stolz, dass wir die Rekordsumme von 2000 Euro an das Team vom Kinderhospiz Bad Grönenbach übergeben können“, sagt Fanclub-Präsident Michael Buttlinger. „Dort wird das Geld in diesen schwierigen Zeiten mehr denn je gebraucht. Die Tombola werden wir auch in diesem Jahr durchführen und ich hoffe, dass wir auch eine Weihnachtsfeier ausrichten können.“ Das Kinderhospiz St. Nikolaus Bad Grönenbach ist eine Einrichtung für Familien mit unheilbar erkrankten Kindern. Bereits seit mehreren Jahren unterstützen die Bayernfreaks Hohentengen das Hospiz mit Spenden.

Weitere Infos zum Fanclub gibt es unter www.bayernfreaks.com